

ZEW Branchenreport

Jahrgang 9 · Nr. 4 · Dez. 2010

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Weiter verbesserte Geschäftslage bei den Informationsdienstleistern

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hat sich die wirtschaftliche Lage im vierten Quartal 2010 gegenüber dem dritten Quartal 2010 weiter verbessert. Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den gesamten Wirtschaftszweig, legt um 4,4 Punkte zu und liegt damit bei einem Wert von 66,8 Punkten. Verantwortlich für diese Entwicklung ist die deutlich verbesserte aktuelle Geschäftslage bei den Unternehmen des Wirtschaftszweigs, die im vierten Quartal 2010 mit 71,9 Punkten ihren historisch höchsten Wert erreicht.

Der Stimmungsindikator für die Teilbranche IKT-Dienstleister, die Softwareunternehmen, IT-Dienste, IKT-Händler und Telekommunikationsdienstleister umfasst, steigt im vierten Quartal um 2,7 Punkte. Damit erreicht der Indikator einen Wert von 65,6 Punkten. Verantwortlich für den Anstieg ist die deutlich bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die IKT-Dienstleister.

Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Lage wiedergibt, steigt um 11,7 Punkte auf 74,2 Punkte. Die Erwartungen der IKT-Dienstleister für das erste Quartal 2011 hingegen haben sich im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert. Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen anzeigt, sinkt um 5,3 Punkte auf 58 Punkte und liegt damit deutlich unter

dem Wert für die aktuelle Geschäftslage. Offensichtlich sind die IKT-Dienstleister skeptisch, dass sich der im letzten Jahr positive Konjunkturverlauf in der Branche auch künftig in dieser Dimension fortsetzen wird.

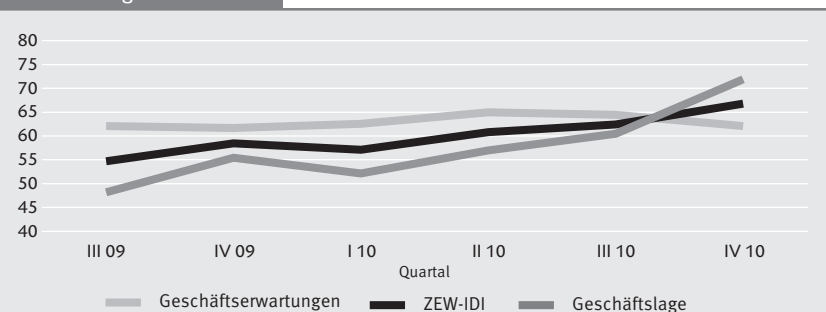
Die konjunkturelle Situation der Teilbranche wissensintensive Dienstleister hat sich im vierten Quartal 2010 ebenfalls verbessert, wenngleich nicht so deutlich wie bei den IKT-Dienstleistern. Der Stimmungsindikator für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architekten, technische Berater und Planer, Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung und Werbefirmen steigt um 6,2 Punkte auf 68 Punkte. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf den Anstieg des Teilindikators für die Beurteilung der aktuellen Lage zurück.

Branchenbetrachtung

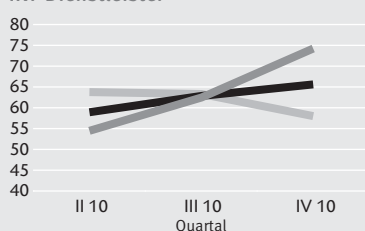
In der Branche Software und IT-Dienste ist die wirtschaftliche Lage im vierten Quartal 2010 besser als im Vorquartal. Nahezu zwei Drittel der Unternehmen berichten von steigenden Umsätzen, während mehr als die Hälfte einen Anstieg der Nachfrage und des Ertrags verzeichnet. Knapp die Hälfte der Unternehmen hat darüber hinaus den Personalbestand erhöht. Die Erwartungen für das erste Quartal 2011 sind stabil. Der Großteil der Unternehmen in dieser Branche erwartet keine Veränderung dieser Größen.

Mehr als die Hälfte der IKT-Händler meldet im vierten Quartal 2010 höhere Umsätze und erwartet dies auch für

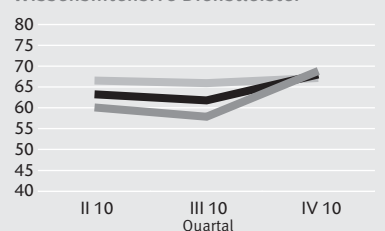
Entwicklung des ZEW-IDI



IKT-Dienstleister

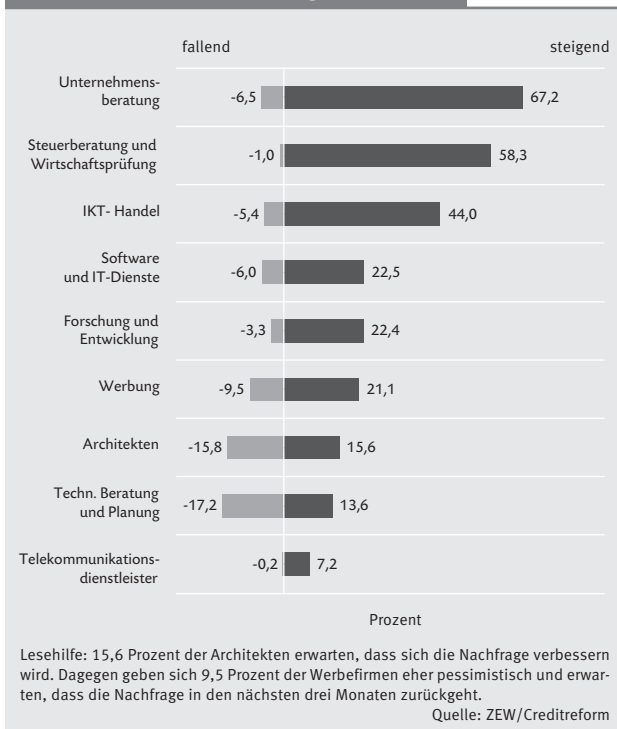


Wissensintensive Dienstleister

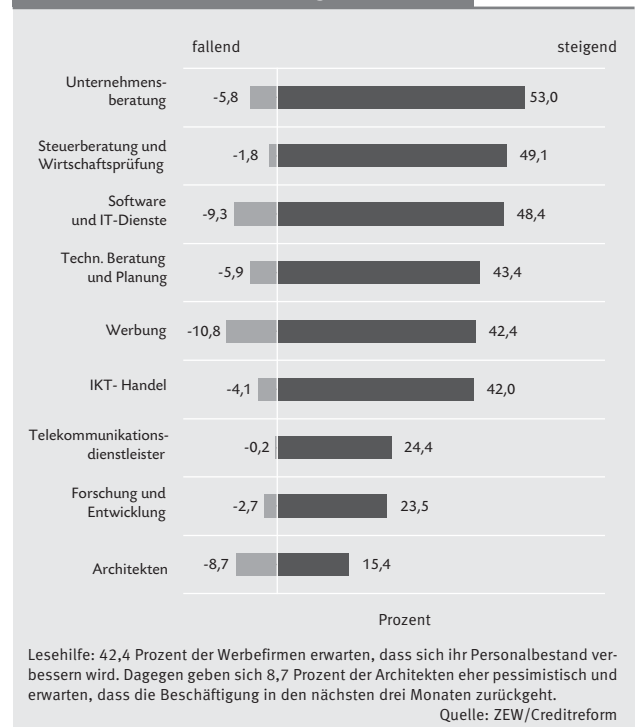


Quelle: ZEW/Creditreform

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



das erste Quartal 2011. Die Nachfragesituation wird von den IKT-Händlern als weitgehend unverändert beurteilt. Knapp zwei Drittel der Unternehmen berichten von einer unveränderten Nachfrage und rund die Hälfte erwartet dies auch für das Folgequartal.

Im vierten Quartal 2010 haben sich bei der Mehrheit der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Umsatz, Personal und Nachfrage im Vergleich zum dritten Quartal 2010 nicht verändert. Für das erste Quartal 2011 erwarten mehr als die Hälfte der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ein Umsatzplus sowie einen Anstieg der Nachfrage.

Die konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmensberatern ist im vierten Quartal 2010 sehr positiv. Rund zwei Drittel der Unternehmen melden steigende Umsätze und Erträge, sowie eine stärkere Nachfrage. Ebenfalls op-

timistisch blicken die Unternehmen in die Zukunft.

Die Architekten bewerten ihre wirtschaftliche Lage im vierten Quartal 2010 analog zum Vorquartal. Die Mehrheit von ihnen berichtet von stabilen Umsätzen und Erträgen und einer stabilen Nachfrage. Die Erwartungen für das erste Quartal 2011 erweisen sich ebenfalls als stabil.

Bei den technischen Beratern und Planern hat sich im vierten Quartal 2010 vor allem die Umsatz- und Personallage verbessert. Im Vergleich zum dritten Quartal 2010 stieg der Anteil der Unternehmen, der von einer Zunahme des Umsatzes berichtet, um mehr als 16 Prozentpunkte. Knapp die Hälfte der Unternehmen haben im vierten Quartal 2010 Personal eingestellt und erwarten, dass sich diese positive Entwicklung auch im Folgequartal fortset-

zen wird. Die Umsatz- und Nachfrageerwartungen für das erste Quartal 2011 werden von den Unternehmen überwiegend als stabil eingeschätzt.

Die Mehrheit der Unternehmen in der Branche Forschung und Entwicklung meldet im vierten Quartal 2010 unveränderte Umsätze und keine Änderung der Nachfrage. Eine positive Entwicklung zeichnet sich bei der Beschäftigung in dieser Branche ab. Knapp drei Viertel der Unternehmen berichten von zunehmenden Beschäftigtenzahlen. Der Großteil der Unternehmen berichtet im vierten Quartal 2010 von sinkenden Preisen. Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet dies auch für das erste Quartal 2011. Trotzdem gehen die Unternehmen größtenteils von unveränderten Umsätzen und einer unveränderten Nachfrage im nächsten Quartal aus.

In der Werbebranche ist die konjunkturelle Stimmung im vierten Quartal 2010 deutlich besser als im Vorquartal. Der Anteil der Unternehmen, der von steigenden Umsätzen berichtet, ist im Vergleich zum dritten Quartal 2010 um 51 Prozentpunkte gestiegen. Nachfrage- und Personallage erweisen sich im vierten Quartal 2010 als weitgehend stabil. Knapp zwei Fünftel der Unternehmen planen im ersten Quartal 2011

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Ertrag, Nachfrage, Personal und Preise) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei diesen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

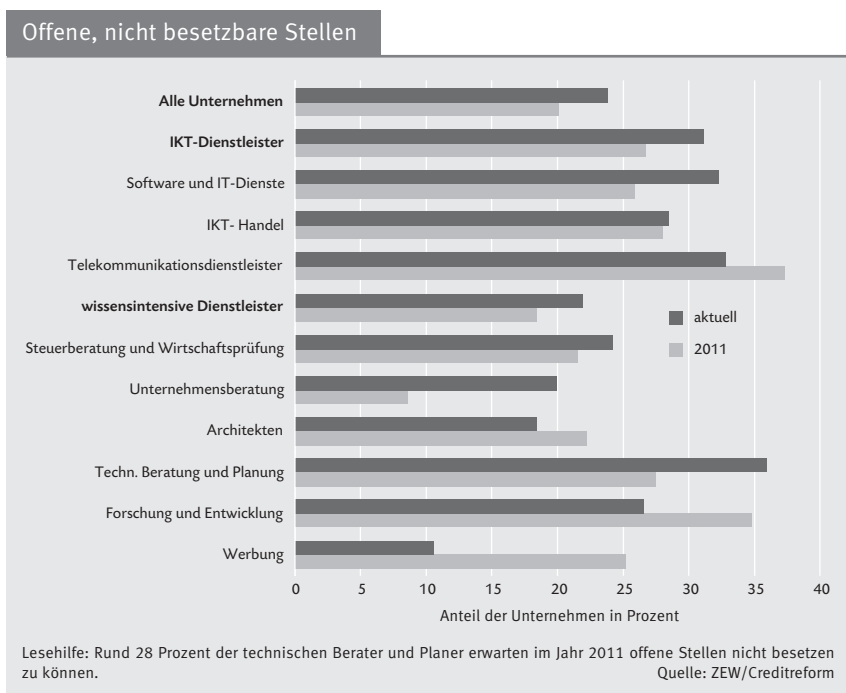
Personal einzustellen. Die Mehrheit der Unternehmen der Werbebranche blickt bezüglich des Umsatzes allerdings pessimistisch in die Zukunft. Für das erste Quartal 2011 rechnen zwei Fünftel der Unternehmen mit einem Rückgang des Umsatzes.

Fachkräfte fehlen

Kaum hat sich die Wirtschaft von der Krise erholt, steht der Fachkräftemangel wieder verstärkt im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Viele Unternehmen beklagen, dass sie offene Stellen nicht mit ausreichend qualifiziertem Personal besetzen können.

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft geben etwa 24 Prozent der Unternehmen an, dass sie derzeit offene Stellen nicht besetzen können. Dabei trifft der Fachkräftemangel die IKT-Dienstleister mit 31 Prozent stärker als die wissensintensiven Dienstleister mit 22 Prozent. Besonders betroffen sind die technischen Berater und Planer sowie die Telekommunikationsdienstleister. Von ihnen haben derzeit 36 beziehungsweise 33 Prozent Probleme, offene Stellen zu besetzen. Nur ein vergleichsweise geringes Problem stellt der Fachkräftemangel dagegen für die Werbebranche dar. Lediglich elf Prozent der Werbeunternehmen sind derzeit nicht in der Lage, offene Stellen zu besetzen.

Der Mangel an Fachkräften wird die Dienstleister der Informationsgesellschaft auch im Jahr 2011 beschäftigen, obgleich die Unternehmen diesbezüglich nicht ganz so pessimistisch sind wie im vierten Quartal 2010. Knapp 20 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs erwarten für das Jahr 2011 einen weiter anhaltenden Fachkräftemangel. Wiederum rechnen deutlich mehr Unternehmen bei den IKT-Dienstleistern als bei den wissensintensiven Dienstleistern in 2011 mit Schwierigkeiten bei der Besetzung offener Stellen (27 bzw. 18 Prozent). Besonders hart trifft es die Telekommunikationsdienstleister und die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung. Insgesamt 37 beziehungsweise 35 Prozent der Unternehmen – und damit deutlich mehr als im vierten Quartal 2010 – rechnen für das Jahr

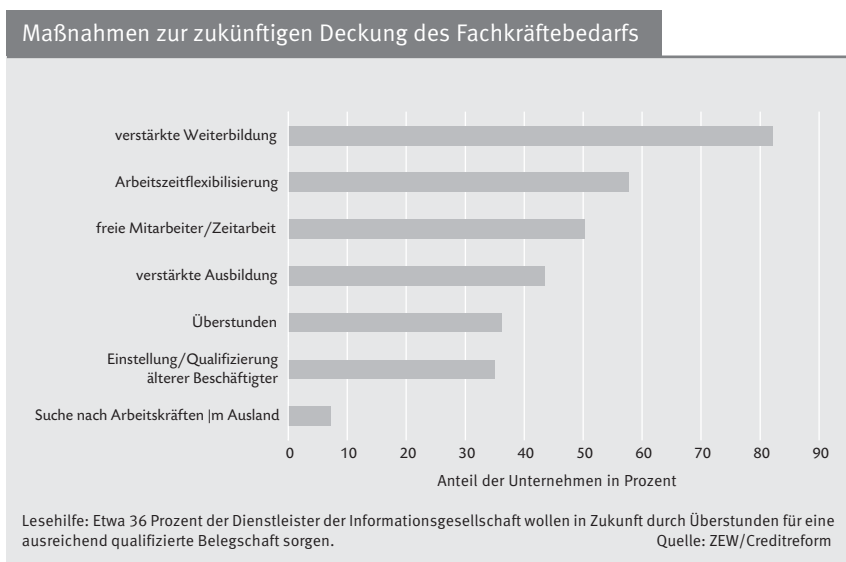


2011 mit einem Fachkräftemangel. Im Gegensatz dazu erwarten mit neun Prozent nur wenige Unternehmensberater für das Jahr 2011 Probleme bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfs.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung sowie der demografische Wandel verlangen nach Strategien zur Sicherung eines qualifizierten Arbeitskräftepotenzials. Am häufigsten setzen die Dienstleister der Informationsgesellschaft auf verstärkte Weiterbildung (etwa 82 Prozent). Weitere wichtige Maßnahmen sind die Arbeitszeitflexibilisierung (etwa 58 Prozent) und der Einsatz von freien Mitarbeitern oder Zeit-

arbeitskräften (etwa 50 Prozent). Rund 43 Prozent der Unternehmen wollen in Zukunft durch verstärkte Ausbildung dem Fachkräftemangel vorbeugen. Überstunden stellen für 36 Prozent der Unternehmen eine Möglichkeit dar, den Arbeitskräftebedarf zu decken. Knapp 35 Prozent der Unternehmen sind bereit, ältere Beschäftigte einzustellen oder deren ausreichende Qualifizierung zu gewährleisten. Nur rund sieben Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs suchen hingegen im Ausland nach hinreichend qualifizierten Arbeitskräften.

Miruna Sarbu, sarbu@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Ertrag		Erwartungen		Beurteilungen		Saldo		Nachfrage							
	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼	▲	▼						
IKT-Dienstleister	56,0	37,8	6,2	49,8	23,4	69,9	6,7	16,7	38,7	51,5	9,8	28,9	27,2	68,6	4,2	23,0	49,6	47,8	2,6	47,0	18,9	77,6	3,5	15,4
Software und IT-Dienste	65,4	25,3	9,3	56,1	21,7	67,9	10,4	11,3	59,6	31,2	9,2	50,4	29,8	64,0	6,2	23,6	57,4	38,0	4,6	52,8	22,5	71,5	6,0	16,5
IKT-Handel	55,4	36,8	7,8	47,6	60,0	26,7	13,3	46,7	45,8	42,7	11,5	34,3	53,5	37,6	8,9	44,6	35,1	60,7	4,2	30,9	44,0	50,6	5,4	38,6
Telekomm.-dienstleister	78,8	17,1	4,1	74,7	14,5	85,1	0,4	14,1	25,9	58,1	16,0	9,9	21,6	78,0	0,4	21,2	80,8	19,2	0,0	80,8	7,2	92,6	0,2	7,0
wissensintensive Dienstleister	58,2	26,4	15,4	42,8	51,4	30,6	18,0	33,4	46,0	36,1	17,9	28,1	40,4	47,8	11,8	28,6	42,1	48,5	9,4	32,7	46,0	43,4	10,6	35,4
Steuerb. und Wi.-prüfung	20,8	68,7	10,5	10,3	60,8	37,1	2,1	58,7	11,5	75,9	12,6	-1,1	25,4	71,8	2,8	22,6	15,9	79,4	4,7	11,2	58,3	40,7	1,0	57,3
Unternehmensberatung	60,4	31,1	8,5	51,9	63,2	30,3	6,5	56,7	66,4	24,5	9,1	57,3	62,0	30,3	7,7	54,3	65,4	30,3	4,3	61,1	67,2	26,3	6,5	60,7
Architekten	32,6	43,7	23,7	8,9	30,2	54,2	15,6	14,6	32,0	42,5	25,5	6,5	23,3	60,2	16,5	6,8	24,6	56,7	18,7	5,9	15,6	68,6	15,8	-0,2
Techn. Beratung und Planung	54,6	30,7	14,7	39,9	26,2	55,0	18,8	7,4	41,7	41,3	17,0	24,7	12,8	78,5	8,7	4,1	24,6	70,5	4,9	19,7	13,6	69,2	17,2	-3,6
Forschung und Entwicklung	28,0	67,6	4,4	23,6	24,7	69,4	5,9	18,8	21,9	72,3	5,8	16,1	21,3	24,1	54,6	-33,3	25,8	73,2	1,0	24,8	22,4	74,3	3,3	19,1
Werbung	69,5	13,4	17,1	52,4	28,5	30,3	41,2	-12,7	24,5	53,1	22,4	2,1	28,0	62,4	9,6	18,4	24,7	60,4	14,9	9,8	21,1	69,4	9,5	11,6
Alle Unternehmen	57,0	32,8	10,2	46,8	35,8	52,5	11,7	24,1	42,0	44,6	13,4	28,6	33,1	59,3	7,6	25,5	46,3	48,1	5,6	40,7	30,9	62,5	6,6	24,3
Westdeutschland	59,3	31,1	9,6	49,7	36,7	52,4	10,9	25,8	44,0	43,4	12,6	31,4	33,8	59,3	6,9	26,9	47,3	47,8	4,9	42,4	31,2	62,5	6,3	24,9
Ostdeutschland	32,2	50,2	17,6	14,6	25,8	53,2	21,0	4,8	19,8	58,6	21,6	-1,8	24,9	60,4	14,7	10,2	34,9	51,4	13,7	21,2	27,7	61,9	10,4	17,3

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Dezember 2010 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 32,6 Prozent der Architekten an, im vierten Quartal 2010 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 43,7 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 23,7 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 8,9 Prozent (32,6 Prozent - 23,7 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von ihm ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden. Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleistungen“, anschließend auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleister der Informationsgesellschaft ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
verantwortlich: Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2011